

Universitätsstadt Tübingen

Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

Stefanie Zapf, Telefon: 07071-204-1591

Christopher Blum; Telefon: 07071-204-1538

Gesch. Z.: 2.22-01 Klimapartnerschaft Moshi/

Vorlage

96/2013

Datum

18.02.2013

Berichtsvorlagezur Behandlung im **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt**zur Kenntnis im **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Betreff: **Sachstandsbericht Klimapartnerschaft Moshi, Tansania****Bezug:** Vorlage 251/2012 und Vorlage 454/2012**Anlagen:** 1 Anlage 1 Handlungsprogramm_Klimapartnerschaft

Zusammenfassung:

Moshi (Tansania) und Tübingen nehmen zusammen mit acht weiteren deutsch-afrikanischen Kommunalpartnerschaften an der Pilotphase des Projekts „50 Klimapartnerschaften bis 2015“ der Servicestelle für Kommunen in der einen Welt (SKEW) teil. Die Pilotphase des Projektes endet im Juni 2013 mit einem großen Workshop mit den beteiligten afrikanischen und deutschen Kommunen in Würzburg. Bis dahin sollen die Partnerkommunen ein gemeinsames Handlungsprogramm erarbeitet haben, in dem realisierbare Maßnahmen für den Klimaschutz oder die Klimawandelanpassung beschrieben sind, die die Partnerkommunen gemeinsam umsetzen wollen. Die Klimapartnerschaft mit Moshi ist ein Teilprojekt der angestrebten Städtepartnerschaft Tübingen mit Moshi.

Im Laufe der drei bisherigen Entsendungen zwischen Tübingen und Moshi haben sich die möglichen Handlungsfelder weiter konkretisiert. Moshi hat großes Interesse an der Erzeugung von Biogas aus Abfall gezeigt. Dadurch kann die anfallende Müllmenge reduziert, der Treibhausgasausstoß der Mülldeponie verringert und der Einschlag von Feuerholz minimiert werden.

Ziel

Der Gemeinderat Tübingen wird über den aktuellen Stand der Klimapartnerschaft mit Moshi und die geplanten weiteren Schritte informiert.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Stadtverwaltung Tübingen ist zusammen mit der Stadtverwaltung Moshi eine der Pilot-Partnerkommunen im Projekt „50 Klimapartnerschaften bis 2015“ der Servicestelle für Kommunen in der einen Welt (SKEW). Ziel des 2011 gestarteten Projektes ist es, dass die Partnerkommunen innerhalb von eineinhalb Jahren ein gemeinsames Handlungsprogramm erarbeiten, in dem realisierbare Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung beschrieben sind, die die Kommunen gemeinsam durchführen wollen.

Die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Klimapartnerschafts-Projekts spielt – vor allem auch für die Verwaltung in Moshi – in der angestrebten Städtepartnerschaft mit Moshi eine wichtige Rolle. Im Laufe der drei bisherigen Entsendungen zwischen Tübingen und Moshi haben sich die möglichen Handlungsfelder nun konkretisiert.

2. Sachstand

Im Dezember 2012 fand die dritte Entsendung statt. Es wurden Helmut Bürger (FB 9) und Dr. Andreas Lemmer (Universität Hohenheim, Landesanstalt für Agrartechnik und Bioenergie) von der Stadtverwaltung Tübingen nach Moshi entsandt. Ziel dieses Besuches war es, mögliche Projektideen und Maßnahmen, die in früheren Entsendungen (etwa beim Besuch zweier Experten aus Moshi in Tübingen im April 2012) entwickelt wurden, für das gemeinsame Handlungsprogramm genauer zu untersuchen. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die energetische Nutzung von organischem Reststoff/Bioabfall gelegt.

Herr Bürger und Dr. Lemmer haben vor Ort viele Einrichtungen und Betriebe besichtigt, bei denen in größeren Mengen Bioabfälle anfallen, die potentiell energetisch genutzt werden können. Fazit dieser Besichtigungen ist, dass in Moshi genügend für die Biogasproduktion nutzbare organische Reststoffe anfallen. Zwei Projektideen wurden während des Besuchs präzisiert:

- Bau einer Pilot-Biogasanlage am Wirtschaftscollege MUCCoBS (Moshi University College of Co-operative and Business Studies): Nutzung des Biogases in der eigenen Kantine und Ersetzung des Brennholzes, Weiterbildungsmöglichkeiten für Studenten und die Bevölkerung (s. Anlage Handlungsprogramm Projektvorschlag 3)
- Bau einer großen Biogasanlage: Das Biogas könnte entweder kostendeckend bzw. gewinnbringend an einen Betrieb mit hohem Energiebedarf verkauft werden (z.B. Brauerei) oder, als Ersatz für Brennholz, von der Bevölkerung zum Kochen verwendet werden (s. Anlage Handlungsprogramm Projektvorschlag 2).

Befördert durch die dritte Entsendung intensivierte sich die Kommunikation mit Moshi. So wurde inzwischen eine gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit, konkrete Ziele und Vorschläge zum möglichen weiteren Vorgehen, vereinbart. Die Leiterin der Verwaltung Bernadette Kinabo hat in zwei Briefen an Oberbürgermeister Boris Palmer betont, dass Moshi durch den Klimawandel massive Auswirkungen spürt und sehr großes Interesse hat, Projekte zum Klimawandel und zum Klimaschutz umzusetzen. Hervorgehoben wurde dabei der Bau von Biogasanlagen zur Reduktion der Müllmenge und Bereitstellung von klimafreundlicher Energie. Der Rat von Moshi hat zugestimmt, dass im September 2014 die Bauphase starten soll, nachdem bis September 2013 die konkreten Projekte festgelegt und bis März 2014 ein detaillierter Wirtschaftsplan erstellt werden soll.

3. Vorschlag der Verwaltung

Zur weiteren Klärung der Umsetzbarkeit der beiden Projektideen ist die Erstellung einer Projektstudie geplant. Dazu soll ein Student/eine Studentin der Universität Hohenheim zusammen mit einem Student/einer Studentin des MUCCoBS College eine Studienarbeit bzw. Masterarbeit erstellen, um die wirtschaftliche und energetische Machbarkeit der Projektideen zu verifizieren und eventuell weitere Vorschläge zu entwickeln. Für diese Projektarbeit ist, in Absprache mit der Verwaltung in Moshi und dem MUCCoBS, eine Entsendung im April 2012 geplant. Die Entsendung wird von der Servicestelle Kommunen in der einen Welt finanziert, wenn zusätzlich mindestens ein Vertreter der Stadtverwaltung Tübingen mit entsandt wird. Daher wird der Student/die Studentin von der Universität Hohenheim voraussichtlich von Christopher Blum (FB Kultur) begleitet.

Vom 11. bis zum 13.6.2013 wird der Abschlussworkshop für die Pilotphase des Projektes „50 Klimapartnerschaften bis 2015“ in Würzburg stattfinden. Dazu werden Vertreterinnen und Vertreter der deutschen und der afrikanischen Partnerkommunen eingeladen. Beim Abschlussworkshop werden die von den beiden Partnerkommunen gemeinsam erarbeiteten Handlungsprogramme verabschiedet und die weitere Zusammenarbeit geklärt. Das vorläufige Handlungsprogramm zeigt Anlage 1.

4. Lösungsvarianten

Das Projekt einer Klimapartnerschaft mit Moshi wird nicht weiter verfolgt

5. Finanzielle Auswirkung

Flug und Unterkunft für die nächste Entsendung werden von der SKEW übernommen. Die Stadtverwaltung Tübingen trägt die Kosten für die Kompensationszertifikate gemäß Beschluss 556a/2005 in voraussichtlicher Höhe von 250€.

Die Finanzierung der Projektstudie im Rahmen des Studienaustausches wird derzeit mit den Ansprechpartnern in Moshi abgestimmt. Die Stadtverwaltung Tübingen geht davon aus, dass für sie keine Kosten für die Studiererstellung anfallen (maximal ist mit einem Anteil von 500 € zu rechnen).

Die Finanzierung für die Maßnahmen 2 und 3 aus dem Handlungsprogramm ist vollkommen offen. Ziel ist es, Förderprogramme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (dadurch Antragsstellung, ggf. Eigenanteil und Haftung bei der Stadtverwaltung Tübingen) oder der Weltbank (Antragsstellung, ggf. Eigenanteil und Haftung bei der Stadtverwaltung Moshi bzw. MUCCoBS College) zu nutzen.

Das Gremium wird wieder informiert, wenn die Umsetzung der Projekte konkret geplant und die Finanzierung angestrebt wird.

6. Anlagen

1.) Handlungsprogramm_Klimapartnerschaft (Stand 02/2013)

